

## **Das politisch-literarische Quartett XVII**

16. November 2023, online

*Eine Veranstaltung der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung*

Handout von Anna Svec

Fatma Aydemir: *Dschinns*. Carl Hanser Verlag: München 2022

### **Thesen / Inhalt (des Buches):**

Mit beeindruckender Vielfalt in Ton und Erzählformen erweckt die Autorin Fatma Aydemir sechs unterschiedliche Charaktere zum Leben, deren Perspektiven in den ihnen gewidmeten Kapiteln zusammen genommen eine schwierige und facettenreiche Familiengeschichte ergeben. Ohne ins Schematische zu verfallen oder ihre Figuren oberflächlich bleiben zu lassen, macht Fatma Aydemir in ihrer Geschichte auch viele gesellschaftliche und politische Themen auf.

Die handelnden Personen sind Mitglieder einer Familie, die 1971 aus einer türkischen Stadt unweit der armenischen Grenze nach Deutschland emigriert. Die Geschichte wird aus der Gegenwart des Jahres 1999 rückblickend und in Abschnitten aufgerollt, in denen die einzelnen Familienmitglieder über verschiedene Aspekte des Lebens in Deutschland erzählen. Die Handlung beginnt mit dem Tod des Familienvaters Hüseyin, der am Tag seines Einzugs in die Istanbuler Wohnung, auf die er sein Leben lang in der deutschen Kleinstadt am Schmelzofen und in der Kartonfabrik gespart hat, einen tödlichen Herzinfarkt erleidet. Das Bild des verpassten Traums, der den fast 60-jährigen ein Leben voller Abstriche lang aufrecht gehalten hat, bleibt in Gestalt der noch nach Farbe und Einzug riechenden Wohnung in der gesamten Erzählung präsent, wo die aus ihren unterschiedlichen Realitäten gerissenen Familienmitglieder nach dem Tod Hüseyins aufeinandertreffen.

### **Kritik / Rezeption:**

Die Autorin zeichnet vor allem die Frauenfiguren des Romans mit erstaunlicher Schärfe und Komplexität. Weil es Fatma Aydemir gelingt, von Kapitel zu Kapitel die Tonart zu wechseln, werden verschiedene Generationenerfahrungen von Migration vorstellbar. Zugleich wird im Buch auf einfühlsame und pathosfreie Art geschildert, wie Menschen aufgrund ihrer Lebensgeschichten geformt werden, warum sie sich auf bestimmte Art zueinander verhalten und wie auf diese Weise familiäre Dynamiken entstehen und sich verfestigen.

*Dschinns* ist nicht nur mit einer großen Portion Verständnis für zwischenmenschliche Dynamiken geschrieben, sondern auch mit einem scharfen politischen Blick. Das Umfeld, das einwandernde Menschen in Deutschland (gut umlegbar auf Österreich) vorfanden und wie der\*die\* Leser\*in unschwer schlussfolgern kann, weiter vorfinden, formt die Menschen, ihre Familien und ihr Leben. Die Erzählweise Aydemirs ist geschmeidig, empathisch und völlig kitschfrei, was den Roman unter anderem davor bewahrt, ein schwülstiges Gesellschaftsdrama zu sein.

### **Bezug zur politischen Bildung:**

Das Buch bringt Menschen ohne Migrationsgeschichte auf beeindruckende Art und Weise näher, was Migration – und vor allem Migration in eine rassistische und ausbeutende Gesellschaft – bedeutet. Es erzählt eine Geschichte der deutschen und österreichischen Gesellschaft und handelt von Menschen, deren Geschichten bisher kaum erzählt wurden und leistet damit einen wichtigen Beitrag zu unserem gesellschaftspolitischen Verständnis.